

Gießener Zeitung

(Neueste Nachrichten)

Gießener Tageblatt

Bezugspreis 25 Pfg. monatlich

Werte jährlich 76 Pfg., vorauszahlbar, frei ins Haus.
Abgeholt in anderer Expedition oder in den Zweig-
ausgabestellen vierteljährlich 60 Pfg. — Erscheint
Mittwoch und Samstag. — Redaktion: Selters-
weg 83. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung
nicht verlangter Manuskripte wird nicht garantiert.
Verlag der „Gießener Zeitung“ G. m. b. H.

Anzeigenpreis 15 Pfg.

Die 44 mm breite Pettzelle für Auswärts 20 Pfg.
Die 90 mm breite Reklame-Zeile 50 Pfennig
Extrablätter werden nach Gewicht und Größe
berechnet. Rabatt kommt bei Ueberlieferung des Jahrgangs-
zieles (30 Tage) bei gerichtlicher Beurteilung oder bei
Konkurs in Abzug. Platzvorschriften ohne Verbindlichkeit.
Druck der Gießener Verlagsdruckerei. Adin Klein

Expedition: Seltersweg 83.

Nr. 26

Telephon: Nr. 302.

Mittwoch, den 1. April 1914.

Telephon Nr. 302.

26. Jahrg.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Am Sonntag fand eine Sitzung des Vorstandes der nationalliberalen Partei in Berlin statt. Baffermann erklärte sich bei der Besprechung der Reichspolitik unzufrieden damit, daß Zentrum und Sozialdemokratie unter Umständen einen ausschlaggebenden Einfluß haben. Nach Besprechung von Parteistragen wurde ein Beschlusstrag angenommen. Der Centralvorstand beauftragt den geschäftsführenden Ausschuß, Verhandlungen einzuleiten, um die gleichzeitige Auflösung des jungliberalen, wie des alten nationalliberalen Verbandes unverzüglich herbeizuführen.

Belgien.

Vielleicht zum ersten Mal hat in einer öffentlichen Parlamentsitzung ein Sozialdemokrat einer Königin ein warmes Lob gespendet. Das tat der aus dem Bergarbeiterstand hervorgegangene Abgeordnete Mansart getan, indem er der Königin der Belgier, Elisabeth, warme Anerkennung für die Art spendete, wie sie die bei dem letzten Grubenunglück von Mons Verwundeten mehrere Mal besucht hat. Der Abgeordnete sagte: „Sie ist in die Wohnungen gegangen, hat die Verwundeten getröstet und den Familien der Hinterbliebenen ohne Ansehen in bescheidener Weise jede Hilfe zuteil werden lassen. Sie hat sich damit als eine Monarchin von Geist und Herz erwiesen, die ein großes, bewundernswürdiges Werk vollbracht hat.“ Königin Elisabeth entstammt dem bayerischen Königshause.

England.

• Premierminister Asquith macht bekannt, daß der Kriegsminister Seely, sowie der Feldmarschall French und General Ewart demissioniert haben. Asquith selbst übernimmt das Kriegsministerium. — Der Lordpräsident des Geheimen Rats, Biscourt Morley, wird voraussichtlich ebenfalls zurücktreten.

• London. Das Besitztum des Generalmajors Accalmont, genannt Abbenlands, in Antrim auf Irland ist niedergebrannt. Man vermutet einen Anschlag der Suffragetten. Der angerichtete Schaden beziffert sich auf 15 000 Pfund.

Schweden.

• Die ersten Resultate der Wahlen zur Zweiten Kammer sind jetzt bekannt. Bei der heutigen Aufzählung der Stimmen in einem der beiden Stockholmer Wahlkreise zeigt sich, daß für die Partei der Verteidigungsfreunde 6220 Stimmen abgegeben wurden, während die Liberalen (Anhänger des ehemaligen Ministerpräsidenten Staaß) 3580 Stimmen und die Sozialdemokraten 10 831 Stimmen erhielten. Die Liberalen verloren damit ein Mandat an die Verteidigungsfreunde. Die Wiederwahl des Führers der Rechten, Admiral Lindmann, und des Führers der Sozialdemokraten, Redakteur Branning, sowie des ehemaligen Kultusministers im Ministerium Staaß, Dr. Berg, sind gesichert.

Türkei.

• Marshall Liman v. Sanders ist aus Konstantinopel mit einigen deutschen Offizieren nach Smyrna abgereist.

Albanien.

• Am Sonntag nachmittag trafen die Kinder des Fürstenpaars von Albanien, Prinzessin Marie Eleonore und der Kronprinz Karol Viktor, an Bord der italienischen Yacht „Misurata“ von Brindisi kommend in Durazzo ein. Sie wurden von ihren Eltern empfangen und unter begeisterten Rundgebungen des Publikums, besonders der Schuljugend, nach dem Palais geleitet.

China.

• 2000 Mann regulärer chinesischer Truppen waren 20 Meilen von Tchangschou mit Banden des „Weißen Wolf“ in Kampf geraten. Letztere zogen sich gegen Hangschou zurück, als ob sie sich geschlagen glaubten. Die Truppen folgten ihnen und besetzten Tchangschou. In der Nacht feuerten Anhänger des „Weißen Wolf“ an vielen Stellen der Stadt Schüsse ab, die unter den Truppen eine Panik hervorriefen. Die Banden griffen nun die Truppen an und schlugen sie. 500 Leute wurden verbrannt.

Mexiko.

• Nach einem Telegramm aus Chihuahua sind dort in Zügen 300 verwundete mexikanische Rebellen aus Loreon eingetroffen. Es wird gemeldet, daß die Gesamtzahl der Verwundeten 1000 beträgt.

Färberei Gebr. Röver

Gießen, Marktplatz 18

Frankfurt a. M.

und Färberei Hugo Luckner (Inh. Gebr. Röver) Leipzig

chemische Waschanstalten

Chemisches Reinigen und Färben von Damen-, Herren- und Kindergarderobe, Vorhängen, Decken, Teppichen, Portieren, Felten, Spitzen, Federn, Bekleidern, Kindermützen, Handschuhen etc. Circa 1000 Angestellte.

Eine wunderbare Rettung.

Douglas Mawson, der Führer der für die Wissenschaft so erfolgreich verlaufenen antarktischen Expedition Australiens hat nach seiner Rückkehr in Adelaide dem Korrespondenten eines englischen Blattes folgende Einblicke über die Ergebnisse der Expedition erzählt, darunter auch die Geschichte seiner Rettung, die er selbst als einen „glücklichen, fast wunderbaren Zufall“ bezeichnet. Mawson war in Begleitung zweier Gefährten, des Leutnants Ninnis und des Schweizer Dr. Mery, zu einer längeren Schlittenexpedition aufgebrochen; Sechzehn Hunde und eine Last von rund 17 Zentner führten die Forscher dabei mit sich. Der Zug über Schnee und Eis war anstrengend, aber die drei Männer kamen verhältnismäßig schnell vorwärts, und als die kleine Karawane am 14. Dezember auf eine zurückgelegte Strecke von 311 englischen Meilen zurückblicken konnte, waren sie alle in bester Stimmung. Das Schlimmste schien überwunden, wir hatten ein verhältnismäßig ebenes Plateau erklimmt, das von der Küste nach Osten aufging. Es war ein herrlicher Tag, wir waren froh, bei uns ausgehoben, als das Unheil kam. Mery war auf seinen Schneeschuhen 400 Meter voraus, ich folgte mit dem ersten Hundegespänn, dicht hinter mir kam Ninnis mit den Hunden und dem zweiten Schlitten, der unsere wichtigsten Proviantvorräte trug. Diese Anordnung hatten wir getroffen, damit bei einem Unfälle durch etwaige Gletscherspalten allenfalls nur der erste Schlitten gefährdet werden könnte. Die gefährliche Zone lag hinter uns, und so war ich nicht weniger erstaunt, als ich plötzlich vor mir die Umrisse eines Spaltes unseren Weg kreuzen sah. Mery war mit seinen Schneeschuhen hingekommen, ohne den Spalt als bedenklich anzusehen, eine Hundeschwanz waren bereits über den Abgrund, ehe ich darüber klar wurde; ich war auch nicht besonders vorsichtig, hatten wir doch schon so viele Abgründe überquert. Trotzdem hob ich unserer Gewohnheit getreu den Kopf und rief laut: „Spalt!“ zurück, um Ninnis zu warnen.

Als ich bald darauf zurückblickte, sah ich zu meinem Erschrecken nur Schnee und Eis. Wo war Ninnis mit seinen Hunden und dem Schlitten? Da fiel mir der Spalt wieder ein, wir eilten zurück und standen bald an einem gähnenden Abgrund. Als unsere Augen sich allmählich an den dunklen, bläulichen Schimmer gewöhnt hatten, der über der Tiefe lag, sahen wir an einem Eissvorsprung einen verwundeten Hund, der in diesem Augenblick zu heulen begann. Von unserem Kameraden aber keine Spur. Er mußte geradenwegs in die unergründliche Tiefe hinabgefallen sein und einen sofortigen Tod gefunden haben. Wir riefen stundenlang, aber es kam keine Antwort; dann schwieg auch der verletzte Hund, er war gestorben, und aus der Tiefe stieg nichts empor als eine dumpfe schwere Stille. Wir versuchten vergeblich, mit Hilfe der Seile den Eissvorsprung zu erreichen, auf dem der Hund verendet war, es gelang uns nur, ein Stück Zeltleinwand zu bergen. Der Schlitten, der uns blieb, barg für uns zwei Männer nur noch Proviant für 1½ Wochen für die 6 übriggeliebenen, bereits furchtbar abgemagerten Hunde war keine Nahrung mehr vorhanden. Wir kamen überein, daß wir die Hunde schlachten mußten; damit würde es uns wohl möglich sein, die Reise bis zur ersten Hütte zu bewältigen.“

In trüber Stimmung ward die Heimkehr angetreten, aber infolge einer nun einsetzenden Verschlechterung der Witterung sowie durch die Herabsetzung der Rationen nahm die Widerstandsfähigkeit von Mensch und Tier schnell ab. Die Hunde versagten, und bald kam der Tag, da keiner mehr übrig war. Die abgemagerten Tiere hatten keinen Nährwert, die Not und der Hunger begannen. „Zu Beginn der ersten Januarwoche 1913 erreichten wir einen 100 englische Meilen von der rettenden Hütte entfernten Punkt. Die knappen Rationen hatten unsere Körper bereits schwer geschwächt, Mery ging es noch schlechter als mir. Das Wetter wurde immer schlimmer und geradezu unerträglich. Den Tag über herrschte regelmäßig dichter Schneefall und schweres Schneetreiben, und infolge unserer verminderten Widerstandskraft litten wir furchtbar unter der Kälte. Mit den

größten Anstrengungen vermochten wir kaum ein paar Meilen am Tage zu überwinden. Mery war trotzdem heiter und fröhlich, einen treueren und mutigeren Kameraden hätte ich mir nicht wünschen können. Am 6. Januar stürzten wir mehrfach; nun wurde es klar, daß Mery nicht mehr gehen konnte; er wurde auf den Schlitten gesetzt, aber selbst mit Hilfe eines Segels vermochte ich die Last kaum weiter zu bringen. Mit Mühe und Not brachten wir zwei englische Meilen hinter uns, am 7. Januar ging es Mery schlechter; und um Mitternacht gab er seinen Geist auf. Mein eigener Zustand war dabei so schlimm, daß ich mir klar war: die Hoffnung auf Rettung war mehr als gering. Aber ich beschloß, bis zum letzten Augenblick auszuharren.“

Und nun folgte ein furchtbarer Monat in arktischer Schneewüste, ein einsamer Kampf mit dem Hunger und den Elementen. „Ich kreuzte mehrfach Gletscherspalten, stürzte hinab, solange das Seil war, aber der Schlitten rettete mich, obgleich ich kaum noch die Kraft hatte, am Seil wieder emporzuklettern. Meine Haut begann sich loszulösen, die Fingernägel fielen mir aus. Ich möchte nicht gern in der Erinnerung an diese Tage verweilen. Als ich eines Tages vor mir einen dunklen Punkt im Schnee sah, war ich hart am letzten Stadium des Verhungerns. Der schwarze Fleck auf der Schneedecke rettete mir das Leben; es war ein Stück Zwieback, das eine der Expeditionen, die zur Suche nach uns unterwegs waren, verloren oder fortgeworfen hatte. Daß ich die Hütte mit dem für uns ausgelegten Notproviant fand und erreichte, war nur ein Zufall; ihm aber verdanke ich mein Leben.“

Ueber die wissenschaftlichen Ergebnisse der dreijährigen Expedition äußerte sich Mawson sehr befriedigt; die Meeresforschungen erbrachten wertvolle Resultate, das heimgebrachte biologische Material ist außerordentlich umfangreich. „Fast alles, was wir erlangten oder beobachteten, ist für die Wissenschaft neu, und ich darf ohne Zögern sagen, daß die wissenschaftlichen Resultate der Expedition den Vergleich mit allen anderen antarktischen Expeditionen nicht zu scheuen brauchen.“

Die Zahl der Toten ist noch nicht bekannt. Torreón, die Hauptstütze Huertas in Nordmexiko, ist jetzt fast ganz in den Händen der Rebellen. Die Bundesstruppen sind eingeschlossen. Sie versuchen, durchzubrechen und nach Saltillo zu entfliehen. Villa setzt alles daran, diesen Plan zu durchkreuzen und will die ganze Garnison gefangen nehmen. Die Einnahme von Torreón hat gewaltige Verluste gekostet. Auf beiden Seiten zählte man 4000 Tote. Villa feuerte seine Truppen tollkühn an und war stets in den ersten Reihen.

Hus Stadt und Land.

* Der Großherzog hat am 27. März den Oberarzt an der Landes-Heil- und Pflegeanstalt bei Gießen, Medizinalrat Dr. Johannes Diehl, zum Direktor der Landes-Heil- und Pflegeanstalt bei Alzen und den Oberarzt an der Landes-Heil- und Pflegeanstalt bei Alzen Medizinalrat Dr. Albert Wagner zum Oberarzt an der Landes-Heil- und Pflegeanstalt bei Gießen ernannt.

* Das Großh. Staatsministerium hat zunächst der Zweiten Ständekammer eine Regierungs-Vorlage zugehen lassen, in der bestimmt wird, daß für die nicht durch Geburt berechtigten Mitglieder der Stände die ihnen bisher gewährten Tagegelder von 9 auf 15 Mark erhöht und für jede Uebernachtung 5 M. (statt bisher 3 M.) gewährt werden sollen, in Summa also 20 M. gegen bisher 12 M. Neben den Tagegeldern erhalten die Abgeordneten Ersatz der Eisenbahn- oder Dampfschiffahrt, soweit freie Fahrt und Gepäcksbeförderung nicht gewährt ist. (Bekanntlich haben die Abgeordneten auf den Linien der Preussisch-Hessischen Eisenbahngemeinschaft freie Fahrt.) Die in Darmstadt wohnenden Kammermitglieder erhalten ein Tagegeld von 10 Mark als Entschädigung für die Behinderung und Beschränkung in der Ausübung ihres Berufs, was die Regierung in der Begründung als ein Gebot der Billigkeit bezeichnet. Weiter wird darauf hingewiesen, daß in Würtemberg ebenfalls 15 Mark Tagegeld und 5 Mark Uebernachtungsgebühr, ohne Unterschied der Ausfälligkeit, in Baden ebenso ein Tagegeld von 15 M. gewährt wird, den in Karlsruhe wohnenden Mitgliedern eine Entschädigung von 10 Mark. Seit dem Erlaß des gegenwärtigen Diätengesetzes seien nahezu 20 Jahre vergangen, und in dieser Zeit sei eine Verteuerung aller Lebensbedürfnisse eingetreten, wodurch die Erhöhung der genannten Sätze geboten erscheine. — Der Seniorenkongress der Kammer hat einstimmig beschlossen, daß das Gesetz erst mit Beginn des neuen Landtags in Kraft treten, also keine rückwirkende Kraft erhalten soll.

* Der Ausschuh der rechtsstehenden Parteien in Hessen, der seit Jahresfrist schon zahlreiche Beratungen gepflogen hat, trat am 25. März in Frankfurt a. M. unter dem Vorsitz des Landtagsabgeordneten Krell-Engelheim zusammen. Alle in dem Ausschuh zusammengeschlossenen Parteien waren vertreten. Nach dem Bericht des Vorsitzenden haben die Verhandlungen mit der Nationalliberalen Partei wegen eines Zusammengehens bei den Landtagswahlen im Herbst auf der Grundlage des seitherigen Bestandes zu keinem Ergebnis geführt. Der Ausschuh nahm hierauf mit Bedauern Kenntnis und erklärte, einstimmig ein Abkommen lediglich für einzelne Wahlkreise für abgeschlossen. Es wurde einstimmig beschlossen, vereint in den Wahlkampf einzutreten und alsbald zwei Landes-Versammlungen der rechtsstehenden Parteien nach Darmstadt (26. April) und Friedberg oder Gießen (17. Mai) einzuberufen.

* Die Fernsprechleitung Berlin-Frankfurt (Main)-Mailand ist heute am 1. April ds. Js. dem Verkehr übergeben worden. Die Leitung ist 1350 Kilometer lang und führt durch den Simplontunnel. Die Gebühr für ein gewöhnliches Dreiminutengespräch Berlin-Mailand beträgt 4 Mark, für ein Gespräch zwischen Frankfurt (Main) und Mailand 3 Mark. Dringende Gespräche sind gegen die dreifache Gebühr zulässig.

* Der Rhein-Main-Gastwirte-Verband bittet den Landtag um eine Revidierung des Gesetzes über den Urkundenstempel.

* Der Rheinische Verband für Volksbildung mit dem Sitz in Frankfurt a. M., hat den hessischen Landtag um Gewährung eines Beitrages von 5000 M. ersucht.

n Gießen. Der Großherzog hat das Protektorat über die Gewerbe-Ausstellung übernommen.

n Gießen, 30. März. Der Kreis-Ausschuh hat wegen formeller Verstöße bei der Feststellung des Wahlergebnisses die im November erfolgte Wahl der neuen Stadtverordneten für ungültig erklärt. Die Ausfagen der bei dem Zählgeschäft beteiligten Wahllocher gaben dem Kreis-Ausschuh die Ueberzeugung, daß die Auszählung nicht ordnungsgemäß erfolgt sei und

verurteilte die Reklamanten zu einem Zehntel und die Stadt Gießen in den Rest der Kosten.

n Gießen, 1. April. Die gestern zum ersten Mal nach der neuen Reichsversicherungsordnung stattgefundene Ausschuhwahl zur Allgemeinen Ortskrankenkasse für die Stadt Gießen brachte viele Wähler, die sonst noch nie ein Wahlrecht ausgeübt, auf den Weg. Gewählt haben von nahe 2600 wahlberechtigten Arbeitgebern 740, die zusammen 946 Stimmen besitzen. Demgegenüber haben von rund 4500 wahlberechtigten Arbeitnehmern über 2250 und von den rund 2500 wahlberechtigten Arbeitnehmerinnen haben über 1250 gewählt.

* Bidingen. Das 75jährige Bestehen der Gewerbeschule in Bidingen wurde durch eine würdige Feillichkeit gefeiert. Glückwünsche sprachen aus Fürst Wolfgang zu Homburg-Bidingen, Gewerbe-Rat Darmstadt, Regierungs-Rat Bödmann, Geheimrat Rabenau, Bürgermeister Fendt. Fürst Wolfgang überreichte eine Jubiläumsgiftung von 3000 Mark, die den Namen Fürst Wolfgang-Stiftung erhielt. Die Festrede hielt Fabrikant Schäfer, der die Entwicklung der Anstalt schilderte. Mit dem Jubiläum war eine Ausstellung von Zeichnungen und Modellarbeiten der Schüler verbunden.

s Darmstadt, 27. März. Zu der Vorstellung des Verbandes der Hausbesitzervereine in Hessen auf Aufhebung der Wertzuwachssteuer hat der Ausschuh beantragt, der Vorstellung keine Folge zu geben; er hat aber gleichzeitig einstimmig seine Meinung dahin ausgesprochen, daß das hessische Wertzuwachssteuergesetz weiterbestehen solle oder, falls dies unzulässig, wieder — vielleicht in verbesserter Form — in Kraft zu setzen sei, weil der seiner Erlassung zu Grunde liegende Gedanke durchaus gesund sei.

s Darmstadt. Montag früh starb hier nach kurzem schweren Leiden im 71. Lebensjahre Oberamtsrichter i. P. Geh. Justizrat August Scriba. Der Dahingegangene war am 3. April 1843 in Alten-Buseck als Pfarrerssohn geboren.

! Wörstadi. Die Gemeindevertretungen von Wörstadi, Gau-Biddeheim und Schimsheim haben ein Gesuch, die neue Kreiseinteilung betreffend, an den Landtag gerichtet.

s Framersheim. Die Spar- und Darlehns-Kasse e. G. m. u. H. Framersheim und 13 andere Gemeinden haben bei der hess. Zweiten Kammer die Gründung einer Zentralgenossenschaftskasse unter Aufsicht und Leitung des Staates beantragt.

:(Cronberg, 30. März. Bei einer nächtlichen Rauferei in einer hiesigen Wirtschaft wurde der jung verheiratete Schuhmacher Nikolaus Schäfer von dem Arbeiter Hans Schäfer aus der Gaststube so unglücklich gegen die Wand des Hausflurs geworfen, daß er nach wenigen Augenblicken starb.

s Reichenbach. Hier fand auf Veranlassung des Finanzministers Braun eine Versammlung statt, in der das neue von den Rheinischen Schultertwerken vorgelegte Projekt der Erbauung einer elektrischen Bahn Bensheim-Lindensfels eingehend besprochen wurde. Finanzminister Braun führte aus, für die Rheinische Schultert-Gesellschaft sei die Notwendigkeit raschesten Baues von selbst gegeben, denn sie müsse gewissermaßen dadurch den „Befähigungsnachweis“ für die Erbauung sonstiger elektrischer Linien in Hessen erbringen. In dieser Woche wird bereits das Baubureau in Bensheim errichtet. Es soll jedenfalls eine normalspurige Bahn gebaut werden, die nicht nur eine Bahn für Spaziergänger und Touristen sein, sondern auch der wirtschaftlichen Erschließung des Tales dienen soll. Auf der Nationalbank in Bensheim liegen bereits 1½ Mill. Mark für die Geländeerwerbskommission zur Verfügung.

! Alzen. Am Freitag nachmittag fand eine Sitzung des Stadtrates statt, zu der die Landtagsabgeordneten Diehl, Schott und Krell-Engelheim erschienen waren, während sich der Abg. Best entschuldigt hatte. Es handelte sich um die Erbauung einer elektrischen Bahn von Alzen nach Wöllstein. Man einigte sich auf die Linie Alzen-Wendelsheim-Wöllstein, wobei die Stadt Alzen für sich den Anschluß von Kriegsfeld betreiben soll.

:(Frankfurt a. M. Die Eröffnung der Universität Frankfurt a. M. erfolgt nunmehr bestimmt in den letzten Tagen des Oktober. Die Vorbereitungen für die Einweihungsfeierlichkeiten sind bereits im Gange.

:(Frankfurt a. M., 30. März. Die deutschen Ständeherrn halten am 27. und 28. Juni unter dem Vorsitz des Fürsten zu Stolberg-Wernigerode hier ihre diesjährige Versammlung ab. Im Anschluß an die Zusammenkunft wohnen die Herrschaften in Eppstein den mittelalterlichen Burgfestspielen bei.

:(Frankfurt a. M. Gestern vormittag überfiel ein Mann im Osthafengebiet einen Fabrikboten und

suchte ihm seine Geldtasche mit über 35000 Mark zu entreißen. Dem Ueberfallenen eilten auf seine Ruf-Leute zu Hilfe, die den Verbrecher festnehmen halfen. Er ist seit 1906 von der Marine deserliert und lebte seit dieser Zeit von Verbrechen.

Aus aller Welt.

... Ludwigs-hafen. Das Gericht beschloß die Aufhebung des Haftbefehls, worauf Abresch auf freien Fuß gesetzt wurde. Die Entlassung aus der Haft ist nicht wegen seiner Immunität als Abgeordneter erfolgt, sondern weil Zweifel an der Stichhaltigkeit der gegen ihn erhobenen Anschuldigungen bestehen.

... Mannheim. Hier sind 3 Mittelschüler Söhne angesehener Leute, abgängig. Der eine hat aus der Kasse seines Vaters 6000 Mark mitgenommen. Man hat Anhaltspunkte, daß sich die drei jungen Leute nach Frankreich gewendet haben.

... Berlin, 30. März. Ein Berliner Reisender, der in Thorn geschäftlich zu tun hatte, wurde, als er von dort aus seinem Vergnügen nach Dillischin gefahren war, und dabei die Grenze überschritten hatte, von russischen Grenzsoldaten verhaftet und zur nächsten Station gebracht. Das weitere Schicksal der Verhafteten ist bisher unbekannt.

... Hamburg. Der „Imperator“ stellte einen neuen Rekord auf, indem er auf der Reise New-York-Europa eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 23.75 Seemeilen pro Stunde erzielte und seine Passagiere, die für Paris bestimmt sind, in Cherbourg bereits nach einer Reise von 5½ Tagen landete.

... Posen, 26. März. Die beiden erwachsenen Kinder des Gutsbesizers Tomial in Riebel (Kreis Boms), ein Sohn und eine Tochter, stritten sich häufig über die Erbschaft, die ihnen von ihrem schwerkranken Vater demnächst zufallen würde. Gestern kam der alte Mann wieder hinzu, als gerade ein heftiger Streit zwischen den Geschwistern ausgebrochen war. Tief gekränkt ging der Vater in ein Nebenzimmer und erhängte sich. Als die Tochter den Tod des Vaters gewahrte, stürzte sie, laut schreiend, aus dem Hause und sprang in den Odra-Kanal. Die Leiche wurde geborgen.

... Stavanger (Norwegen). Hier ist eine ganze Straße mit samt einer Allee von großen Bäumen in den Bimenfee-Bridevand verfunken, der über sein Ufer trat. Die schönsten Teile der Stadt sind in Gefahr. Menschenleben sind zum Glück nicht verloren gegangen.

Vermischtes.

... Hunde im Triebwagen. Seither waren Hunde von der Beförderung in Eisenbahntriebwagen ausgeschlossen. Nachdem aber in den Bezirken Erfurt u. Halle die Verjude, Jäger mit Hunden in Triebwagen zu befördern, sich bewährt haben, hat der Eisenbahnminister sich damit einverstanden erklärt, daß allgemein da wo ein Verkehrsbedürfnis vorliegt, Hunde in Triebwagen befördert werden können.

... 30 Prozent Kranke im französischen Heer. Der Gesundheitsausschuh der französischen Kammer hat seine Untersuchung über die Zustände in den Kasernen beendet und den Kriegsminister ersucht, eine Reihe von unerlässlichen Verbesserungen in den allen Kasernen vorzunehmen. — Die offiziöse „France militaire“ veröffentlicht eine Statistik über den Gesundheitszustand der Armee im Januar dieses Jahres, wonach die Zahl der Kranken bei weitem größer war, als seit langem. Von den Fahnen standen im Januar 648 342 Mann. Von diesen wurden als krank 149 946 in den Mannschaftszimmern, 39 795 in den Kasernenkrankenabteilungen, 21 916 in den Krankenhäusern behandelt. Das sind also 391 Kranke auf je 1000 Mann, gegen nur 240 im vorangegangenen Dezember.

Eine wichtige gerichtliche Entscheidung für Gefangenen wurde in Sachen der Bestimmungen für Gefangenenweittreite gefällt. Ein Gefangener in einem Antemaintort hatte sich für einen Gefangenenweittreit gemeldet und auch den vorgeschriebenen Einsatz in Höhe von 4 Mark eingezahlt. Der Verein zog später keine Meldung zurück und forderte nun auch die Rückzahlung des Einsatzes. Der festgebende Verein verweigerte jedoch die Herausgabe auf Grund seiner Weittreitfazungen. Es kam zum Prozeß. Das Gericht entschied, daß die Rückzahlung nicht zu erfolgen habe, da der festgebende Verein ja auch andernfalls nicht sicher sei, ob das in hohen Kosten veranstaltete Fest nicht zuletzt noch unzulässig werde. Nur im Falle, daß der Weittreit selbst unterbleibt, besteht eine Verpflichtung zur Rückzahlung des Einsatzes.

Verantwortlich: Albin Klein, Gießen.

GOLD
"Schokolade"

STOLLWERCK
7 Fabriken. Ueber 6000 Beschäftigte.

GOLD
"Kakao"

Pfeildreieck - Seifen

sind die besten

Reklamemarken in den Verkaufsstellen erhältlich.

Fabrikant:

Aug. Jacobi, Darmstadt.

Metallbetten,

Holzrahmenmatten, Kinderbetten billigst an Private. Katalog frei. Eisenbettfabrik, Zahl 1. Thür.

Bar Geld

gibt Personen jeden Standes schnellstens, evtl. ohne Pfandhaft. Ratensrückzahlung gestattet. Zanker, Berlin, Oranienstr. 9. Kostenfreie Auskunftserteilung. Probieren erst bei Auszahlung.

Reis-Pressfutter

vorzügliches Futter für junge Schweine und Milchvieh, per Sack, 150 Pfund, Mt. 5.50, bei 5 Sack Mt. 26.—, per Nachnahme. P. Gries, Lehna, Post Weismar (Sachsenfeld).

Für unsere Abteilung **Transmissionsbau** suchen wir einen rührigen Herrn als **Platzverreter**, der in seiner bisherigen Tätigkeit den hiesigen Bezirk ständig bereist und gute Fühlung mit Industriekreisen hat. Geht Off. unter Kennwort Abt. 2 T. an das Sekretariat der Sächsischen Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann, A.G. Chemnitz.

Glänzende Existenz!

oder **Nebenerwerb** erhalten Sie durch uns. 5-20 Mark tägl. kann jede intell. Dame od. Herr verdienen. Tätigkeit im Hause täglich wenige Stunden. Fast ohne Kapital, ohne Lager. Auskunft gratis, streng reell.

Dr. Weisbrod & Co.
Waldmannslust 6. Z.

Auf 15. April einf. möbl. heizb. Zimmer

auf der Sommerseite von zuverlässigem Mann gesucht.

Off. u. 4787 an die Expedition dieses Blattes.

Ankauf—Verkauf

von **Altfeilen, Lumben, Knochen, Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Zinn, zc. Möbeln, Betten, Weißzeug, Gold- und Silberfachen Rängen und Antiquitäten.**
Konrad Rothberger, Gießen.

Vereins-Abzeichen und allen Vereinsbedarf wie Fahnen, Schärpen, Diplome, Taktierstücke, Theaterdekorationen liefert **Wilhelm Bammann**, Fahnen- u. Abzeichen-Fabrik, Kunststickerol, Düsseldorf.

Visitenkarten liefert schnell und billig **Albin Klein, Giessen.**

Schlüsseln jeder vor Überlieferung! Verlangen Sie Jubiläums-Katalog. **Neueste Nähmaschine, Original, Schnellgang, Krone 13** Neueste Technik! Verbesserung! Kurvenfadenanzug der **Kronen-Nähmaschine!** Kein Federfedernzug. Nähmaschinen Globus, Bobbin, Knäschiff, Metallschiff. Rück- und vorwärtsgehend, verriegelt jede Naht am Ende, sticht und stopft. **Großfirma M. Jacobsohn**, Berlin N 24, Lützenstr. 126, 30 Jahre Lief. Mittel d. Post u. Reichsbahn. Braut- und Vereins- Krieger-Vereine, vers. d. hochbarmige Nähmaschine **Krone XII** m. hygien. Fußtrakt. Jede Art Schneiderei, 40, 45, 48, 50 Hb. 4 wöch. Probezeit. 3 Jahre Garantie. Jubil.-Katalog gratis. Bestellern eine Jubiläumsgabe.

Ausschneiden! Frauen Aufbewahren!

gebrauchen in discr. Fällen sofort mein glänzend bewährtes unschädliches Mittel. Grosse Erfolge selbst in den hartnäck. Fällen, worüber Dankschreiben und Anerkennungen. Discr. Nachnahmeversand überallhin nur durch **Drogist Bocatus, Berlin N., Schönhauser Allee 134 b.**

Weltkonsum-Artikel der von jedermann ob reich oder arm gekauft und dauernd nachbestellt wird. **150 Prozent Verdienst.** Vertreter gesucht. Auch sehr hoher Nebenverdienst. Einige hundert Mark erforderlich. Näheres **Chemisch-Technische Industrie, Reinhard Mosler, Frankfurt a. Main III.**

Schwefelsaures Ammoniak

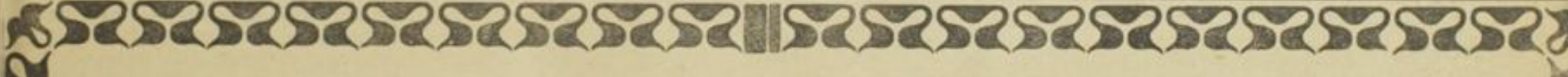
ist das erprobte und bewährte Stickstoffdüngemittel der praktischen Landwirtschaft zur **Kopfdüngung** und zur **Frühjahrsdüngung** für alle Kulturpflanzen und auf allen Bodenarten in **Feld** und **Garten** auf **Wiesen** und **Weiden**.

Tausende von Versuchsergebnissen der großen Praxis liefern den Beweis hierfür.

Keine Verluste durch Verflüchten oder Verdunsten	Schutz gegen Pflanzenkrankheiten
Kein Verkrusten der Böden, keine Lagerfrucht.	Erhöhte Ernten bis 100% und mehr
Kein Befall, keine Vergiftungsgefahr	Bessere Beschaffenheit und Güte
	Längere Haltbarkeit der Früchte

Reingewinn pro ha Mt. 200,- bis Mt. 300,- und mehr.

Schwefelsaures Ammoniak liefern alle landwirtschaftlichen Vereine, Genossenschaften, Düngemittelhändler und Düngemittelfabriken. Der Preis ist so gestellt, daß die Stickstoffreinheit im schwefel. Ammoniak erheblich billiger ist als im Chilsalpeter. Ausführliche Schriften über Herstellung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpflanzen sowie Rat und Auskunft in allen Düngungs- und Wirtschafts-Angelegenheiten stets unentgeltlich durch die **Landwirtschaftliche Auskunftsstelle der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H.** in **Cassel, Schöne Aussicht 12,** welche auch Düngungsversuche bei kostenloser Lieferung der benötigten Düngemittel unentgeltlich einleitet.



Für den Quartalswechsel!

Druckarbeiten

Papierwaren

- als:
- Wein- und Speisekarten
 - Menüs
 - Programme
 - Prospekte
 - Preislisten
 - Rechnungsformulare
 - Liquidationen
 - Briefbogen
 - Mitteilungen
 - Kuverts
 - Postkarten
 - Adresskarten
 - Kofferetiketten
 - Rezepte
 - Hotel- und Fremdenbücher
 - Zimmerplakate
 - Zimmerzettel
 - Bons
 - An- und Abmelde-Scheine
 - Packetadressen
 - Anhängeetiketten
 - Fracht- und Eilfrachtbriefe etc.

- als:
- Geschäftsbücher
 - Kontobücher
 - Hauptbücher
 - Kladden
 - Kopierbücher
 - Bonbücher
 - Schnellhefter
 - Soenneckenordner
 - Schreibunterlagen
 - Klosettpapiere
- in verschiedenen Grössen und Stärken
- Slets grosse Auswahl in

Vereinsdrucksachen jeder Art. Briefpapiere eintach und feinst, lose und in Kassetten in reicher Auswahl.

Visiten- und Verlobungs-Karten etc.
Osterkarten u. Gratulationskarten zur Konfirmation, Verlobung, Hochzeit, zum Geburts- und Namenstag etc.
Hochmoderne **Familien-Briefpapiere.**

Albin Klein, Giessen

Buch- u. Akzidenz-Druckerei

Seltersweg 83

Papier-Handlung



Sie decken Ihren Osterbedarf in Schuhwaren

gut und billig im

Springmanns Schuhwarenhaus

Giessen, Bahnhofstrasse 58.

Bruchleidende

Eine grosse Wohltat ist mein gutschmeckendes, nur aus Leder, ohne Feder, hergestelltes „UNIVERSAL“-Bruchband. Es ist leicht und bequem, bei Tag und Nacht zu tragen. Für gutes Passen übernehme Garantie. Jedes Band wird nach Mass angefertigt. Mein Vertreter wird am Sonntag, den 5. April von 11-3 Uhr in Giessen, Bahnhofhotel Lenz; Montag, den 6. April von 8-11 Uhr in Grünberg, Hotel wilder Mann und von 1 1/2-5 Uhr in Haagen, Hotel Schmitt, Muster vorzeigen und Bestellungen entgegen nehmen.

Carl Unverzagt, Bandagist,

Lörrach i. B., Wallbrunnstrasse 8. Telephone 475.

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie die weltbekannt. Selbstunterrichtslehre Methode Rustin Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl. Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.

- Ausgabe A: Landwirtschaftsschule
- Ausgabe B: Ackerbauschule
- Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule
- Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda d. h. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legen sehr viele Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausführt. Prospekte u. genaue Dankeschreiben über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monatliche Teilzahlungen. — Heilichster Fernunterricht. — Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Bonnens & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Landwirte,
küchelt und mäkt nur mit
Schweizerische
Lactina Panchaud.



Bestes Milchermittelmittel
für die natürliche Milch, zur Auf-
sicht von Jungvieh, Kälbern, Ferkeln,
Biegen und Lämmern.

Wichtige Eigenschaften.
1 Liter Lactina: Milch
kostet nur 3 1/2 Pf.

In Beutel von 5 Kilo.

Reinigungs- und Gebrauchsanweisung
können von der Fabrik in Rehl
o. d. H. bezogen werden, sowie die
Beitrag: Moses Chambré, Lich;
Conrad Funk, Sellared.

Bienen-Honig
Blund 1 Pf., hat abzugeben.
Wahl, Kammerrzel (Julba)

Rino-Salbe hat eine langjährige
historische Provenienz
sicher gestellt. Verhindert, dass
Wunden nie verheilt werden.
E., 13. 11. 11. E. P., Götter.

Meinen offenen Fuß hat Ihre
Rino-Salbe schön geheilt. Alles
andere hat nichts geholfen, ich werde
Rino-Salbe überall empfehlen.
St. G., 4. 12. 11. C. K.

Rino-Salbe bewährt bei Dehn-
wunden, offenen Wunden, auf-
gesprungenen Händen.
In Dosen von Mk. 1.15 und 2.25
zu haben in allen Apotheken.
Achten Sie beim Einkauf auf den
Namen Rino und die Firma
Rob. Schuler & Co., Weibullstr. 10, Basel.
Man verlange ausdrücklich „Rino“

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

durch Echtheit garantiert dieser



Maladorfster
beste Schweisswollen
für Strümpfe & Socken,
nicht einlaufend
nicht filzend.

4 Qualitäten.
Stark-Extra-Mittel-Fein.
Sternwollspinnerei, Altona-Bahrenfeld

60 Wochenlohn

Wir garant. Waffel frei!
Runkelst. Joh., Damborn

Hocht. Tilsiter Käse

Netto 9 Pf. 4 Mark Nachnahme.
Otto E. Bernd, W. v. Bantzen,
Tilsiter-Reduzung (OApr.)

Hautleiden

entstehen durch unreines Blut,
sind deshalb auch nur durch
innere Reinigung, gründ-
lich u. dauernd geheilt werden.

Ist bis ich in der Lage Ihnen
meinen herzlichsten Dank für Ihre
wunderbar heilsame Medizin die
mich vollständig von dem ich zu-
berthenen Hautleiden befreit
hat, voll und ganz zu stellen.
Sukker Eching, München
(Bayer. Halle)

Die potentantlich gefühlten
Hauptpillen sind in Giessen in der
Sollkan-Apothek zu hab.
Bestellen Sie auch nach Auswärts.

Strickmaschinen

aller Systeme, m. M. 30-50 An-
zahlung. Katalog frei. P. Kirsch,
Braunschweig.

Bar Geld an jeder-
mann auch
geg. Raten-
rückzahl., reell, diskret u. schnell
verleiht Carl Winkler, Ber-
lin 208, Friedrichstr. 113 a.
Provision erst bei Auszahlung;
tägliche eingehende Dankschreiben.

IVO PUNONY.

Ein Sprung in's Ungewisse

ist es nämlich nicht, wenn Sie
statt Butter
Dr. Schlinck's Palmone,
die berühmte Pflanzen-Butter-Margarine
kaufen, denn Sie werden gar keinen
Unterschied merken — außer
in Ihrer Haushaltungskasse.

Wir machen hierdurch bekannt, dass unsere Haupt-
verwaltung beschlossen hat, die Ortsorganisation in Giessen
aufzulösen.

Ein Zweigverein Giessen des D. B. - V. besteht also
nicht mehr.

Berlin, den 28. März 1914.

Deutscher
Bankbeamten-Verein e. V.
M. Fürstenberg. A. Meinhardt. Roth.



Auf Radrouen

haben sich zahlreiche Fahrer
gewöhnt, Wobert-Tabletten
mitzunehmen. Die feine
Luft, das rasche Atmen greift die
Nehle an, sie wird trocken, der
Sais auch und die Stimmheiser,
besonders wenn man sich nach
von der Fahrt erholt dem Jage
ausgesetzt ist. Dann wirken ein
paar Wobert-Tabletten Wunder:
wie sie im Munde zergehen,
hindern sie die Heiserheit und
schaffen einen freien Hals. Der
Preis ist in allen Apotheken und
Drogerien! Mark pro Schachtel.
Niederlagen in Giessen:
Pelikan-Apoth., Hirsch-Apoth.,
Löwen-Drog., Central-Drog.

Dauerwäsche

kalt abwaschbar, von Leinen-
wäsche nicht zu unterscheiden,
neueste Formen u. Farbmuster,
Kragen schon von 60 Pf. an,
ausserdem noch Rieserabatte bei
Sammelauftag. Muster u. Preise
gratis. Deutsche Dauerwäsche-Ind-
ustrie Dr. G. Weisbrod & Co.,
Weidmannslust, S. Z.

Institut Boltz

Einj., Führ.,
Prim., Abitur.
Hmenau i. Thür. Prosp. frei.

Rheinisches
Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik,
Automobilbau, Brückenbau.
Direktion Professor Hoepke.
Christophstr.

Ihre Zukunft

Wünschen Sie Aufklärung über
Vergangenheit, Gegenwart und Zu-
kunft? So schreiben Sie noch
heute an d. einzigen Spezialisten d.
Welt unter Angabe Ihres Geburts-
datums und -Jahres (erstaunliche
Beweise), tausende von Dank-
schreiben aus fast der ganzen
Welt. (Auskunft gratis.)
Psychologe Hamburg 36.
Postschliessfach 80.

Gesetzliche Meisterprüfungen für Handwerker.

Die Gesuche um Zulassung zur diesjährigen Meister-
prüfung (§. 133 der Gewerbeordnung) sind mit den er-
forderlichen Unterlagen bis spätestens am 15. Juni d. J.
an den unterzeichneten Vorsitzenden einzureichen. Die
Prüfungsgebühr von 35 Mark ist an die Handwerks-
kammer in Darmstadt einzusenden und die Dattung
dem Gesuche beizulegen.

Giessen, am 15. Januar 1914.
Die Meisterprüfungskommission für die
Provinz Oberhessen.
Traber, Vorsitzender.

Soeben erschienen: Zimmer (Berlin-Zehlendorf)

Deutsche Bürgerkunde

Band I: Verfassung u. Recht
XVI u. 535 Seiten Großoktav,
brochiert 6 M., gebunden 8 M.

Band II: Staatswehr
XV u. 722 Seiten Großoktav,
brochiert 7 M., gebunden 8 M.

Das einzige Werk, das in
knapper und doch allgemeiner-
fälliger Form das Gesamt-
gebiet des deutschen Staats- u.
Verfassungs- u. Benutzung der
wichtigsten Gesetzstellen behan-
delt; espart manche Anwalts-
kosten, leitet juristisch denken.
Für jeden Volkstier, besonders für
angehende Offiziere, unentbehrl.
In jeder größeren Buchhandlung vorrätig.

Wie wandert der Tourist bequem
Pflügt er die Schuh mit Erdal-Crème

Der Einfender von 12 verschiedenen ABC-Anzeigen erhält einen ganzen
Satz von 25 ABC-Künftermarken von der Erdal-Fabrik in Mainz.